

Geriatrie

In unserer Akutgeriatrie werden ältere Patienten betreut, die durch eine akute Erkrankung (Schlaganfall, Herzinsuffizienz, Parkinsonkrise, Schenkelhalsfraktur) eine vorübergehende Funktionseinschränkung der Grundfunktionen (Sprechen, Essen oder Gehen) haben.

Ein geriatrisches Team aus ärztlichem Dienst, Pflegedienst, Logopädie, Ergo- und Physiotherapie bemüht sich darum, dass der Patient seine Selbstständigkeit schrittweise wiedergewinnt, so dass er nach Abschluss der Behandlung in den häuslichen Bereich entlassen werden kann.

Das Motto der Abteilung lautet **„Fördern durch Fordern“**. Der Patient wird also nicht im üblichen Sinne gepflegt, sondern zur Selbsthilfe angeleitet.

Das Pflegepersonal der Geriatrie und der Sozialdienst unterstützt nach bestem Wissen auch bei der Suche nach einem ambulanten Pflegedienst oder einem Heimbetreuungsplatz. Die Mitarbeiterinnen des „Gerontomobils“ helfen durch Wohnraumberatung und Hilfe bei der Wohnraumanpassung.

Notfallmedizin

Die ärztlichen MitarbeiterInnen der Inneren Abteilung betreuen den Rettungsdienst des Odenwaldkreises. Die Oberärzte sind als leitende Notärzte tätig. Die Assistenzärzte stellen den Notarzt des Odenwaldkreises.

Die Innere Abteilung betreut die interdisziplinäre Notaufnahme und die Intensivstation des Krankenhauses, einschließlich der invasiven und nicht-invasiven Beatmungspatienten.

→ Termine

nach telefonischer Vereinbarung

Kardiologie

Chefarzt Dr. med. Hans Leinberger

Gastroenterologie/Diabetologie

Oberarzt Eckard Bund

Pneumologische Sprechstunde

Oberarzt Dr. med. Horst Schwinn

Schlaflabor

Oberarzt Dr. med. Horst Schwinn

Notfallmedizin

Oberarzt Dr. med. Bernhard Krakowka

Akutgeriatrie

Oberarzt Dr. med. Hartmut Kraus

Innere Medizin

Chefarzt Dr. med. Hans Leinberger

Oberarzt Dr. med. Horst Schwinn

Oberarzt Eckard Bund

Oberarzt Dr. med. Bernhard Krakowka

Oberarzt Dr. med. Hartmut Kraus

Kontakt

Sekretariat der Inneren Medizin

Telefon (0 60 62) 79 70 00

Telefax (0 60 62) 79 70 01

e-mail: innere@gz-odw.de



Kreiskrankenhaus Erbach
Albert-Schweitzer-Straße 10 – 20
64711 Erbach

Telefon (0 60 62) 79 0
Telefax (0 60 62) 79 28 01

www.gz-odw.de



Kreiskrankenhaus Erbach

Die Innere Medizin untersucht und behandelt Erkrankungen der inneren Organe. Hier kommt schonenden, „nicht-invasiven“ Untersuchungstechniken wie Ultraschall, Röntgen und Labordiagnostik große Bedeutung zu. Aber auch invasive Diagnose- und Behandlungstechniken, wie Magenspiegelung mit Blutstillung bei Magengeschwüren, Darmspiegelung mit Abtragung von Polypen oder angiographische Gefäßdarstellung mit Dilatation von Gefäßverengungen, gehören heute zur Inneren Medizin. Diese invasiven Techniken haben die Grenzen zur chirurgischen Behandlung aufgelockert und können in manchen Fällen operative Eingriffe ersetzen. Ein weiterer Schwerpunkt der Inneren Abteilung ist die Versorgung von Notfällen. Die Ärzte der Inneren Abteilung sichern die notärztliche Versorgung des Odenwaldkreises, besetzen die interdisziplinäre Notaufnahme und leiten die interdisziplinäre Intensivstation.

Diese vielfältigen Aufgaben erfordern eine hohe Spezialisierung und eine moderne apparative Ausstattung. Im Kreiskrankenhaus Erbach sind diese Spezialgebiete eingebunden in eine ungeteilte Innere Abteilung, wodurch eine rasche und umfassende Diagnostik und Behandlung bei Patienten mit Mehrfacherkrankungen möglich ist. Dadurch ist auch die Notfallkompetenz der diensthabenden Ärzte für alle Gebiete der Inneren Medizin nachts und am Wochenende sichergestellt. Ein weiteres Anliegen der Inneren Abteilung ist die ganzheitliche Medizin, d. h. die Berücksichtigung von psychischen und sozialen Faktoren bei der Behandlung von organischen Erkrankungen. Im Bereich der geriatrischen Station, bei der Behandlung älterer Patienten mit Mehrfacherkrankungen, werden diese Prinzipien durchgängig umgesetzt und individuelle Therapieziele unter Berücksichtigung der subjektiven Beschwerden, der Lebenserwartung und der häuslichen Gegebenheiten erstellt.

Neben der Routinediagnostik in der Inneren Medizin (Labor, Röntgen, EKG, Sonographie) haben sich Schwerpunkte herausgebildet, die nachfolgend kurz dargestellt werden:

Kardiologie (Herz-Kreislauf-Erkrankungen)

Störungen der Herzfunktion von Durchblutungsstörungen (Herzinfarkt) bis zu Herzklappenerkrankungen und Herzrhythmusstörungen. Wesentliche Teile der Behandlung finden auf der Intensivstation statt.

Farbdopplerechokardiographie: Ultraschalluntersuchung des Herzens und der Herzklappen mit Messung von Flussgeschwindigkeiten und Druckgradienten im Herzen. Unerlässlich zur Beurteilung des Schweregrades von Herzfehlern und von Funktionsstörungen des rechten und linken Herzens.

Stress-Echokardiographie: Ultraschalluntersuchung des Herzens unter Belastung, insbesondere zur Aufdeckung von belastungsbedingten Durchblutungsstörungen. Die Untersuchung ist zur Nachkontrolle nach Herzinfarkt und Herzkatheteruntersuchungen besonders wertvoll und kann unnötige Katheteruntersuchungen vermeiden.

Schrittmacherbehandlung: Implantation von Ein- und Zwei-Kammer-Schrittmachern bei Rhythmusstörungen mit langsamen Herzschlag. Die Behandlung umfasst auch die ambulante Nachkontrolle in der kardiologischen Ambulanz.

Angiologie (Gefäßkrankheiten)

Untersuchung und Behandlung von arteriellen Durchblutungsstörungen im Becken-Bein-Bereich.

Duplex-Sonographie: Ultraschalluntersuchung von Gefäßen mit Darstellung des Flusses und Berechnung von Gefäßverengungen. Es können Veränderungen von der Leiste bis zum Knöchel exakt gemessen und lokalisiert werden.

Becken-Bein-Angiographie mit Dilatation und Stent-Implantation: Invasive Gefäßdarstellung mit Kathetern und Röntgenkontrastmitteln, bei der Untersuchung können Verengungen aufgeweitet (dilatiert) werden und entsprechende Bezirke durch in das Gefäß eingelegte Stützen (Stents) stabilisiert werden.

Gastroenterologie (Magen-Darm-Erkrankungen)

Die Gastroenterologie umfasst Blutungen im Magen-Darm-Trakt, Magengeschwüre, Gallengangserkrankungen, Dünndarmerkrankungen und Polypen sowie Tumoren des Dickdarms. Wesentliche Untersuchungen werden in der Endoskopieabteilung durchgeführt, wo mit modernen Videoendoskopen Magen, Gallenwege und der Darm gespiegelt werden und Behandlungen wie Blutstillung bei Magengeschwüren, Abtragung von Darmpolypen und Erweiterung und Stein Entfernung aus den Gallengängen durchgeführt werden.

Pulmologie (Lungen- und Bronchialerkrankungen)

Untersucht und behandelt werden schwerpunktmäßig die Lungen- und Bronchialerkrankungen mit Lungenfunktionsuntersuchungen. Besondere Untersuchungsverfahren sind:

Bronchoskopie: Spiegelung der Bronchien mit flexiblen Optiken durch Nase oder Mund zur Behandlung von schweren Lungenentzündungen, Untersuchungen bei Verdacht auf Lungencarcinom und zur Absaugung bei künstlicher Beatmung.

Polysomnographie (Schlafstudie): Untersucht und behandelt werden komplexe Schlafstörungen mit nächtlichen Atemstillständen in Zusammenhang mit Schnarchen.